

BENEFIZKONZERT

**DER BOTSCHAFT DER
REPUBLIK SINGAPUR**



T'ANG QUARTET



Die E-Klasse. Die Ruhe selbst.

Exklusiv als BUSINESS EDITION.
Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Mercedes-Benz

BENEFIZKONZERT

DER BOTSCHAFT DER
REPUBLIK SINGAPUR

zu Gunsten der
Deutschen Welthungerhilfe



T'ANG QUARTET

Di. 4. September 2007
Philharmonie Berlin · Kammermusiksaal

MESSAGE

by **H.E. Mr Ampalavanar Selverajah,**
Ambassador of the Republic of Singapore

It gives me great pleasure to welcome you to this charity concert in aid of Deutsche Welthungerhilfe. With Federal President Horst Köhler as its patron, and through the tireless work of its Chairman Mrs Ingeborg Schäuble, Deutsche Welthungerhilfe carried out 298 projects in 48 countries last year reaching over 4 million people in Africa, Asia and Latin America.

Through this concert, we also hope to draw your attention to the rapidly growing arts and culture scene in Singapore. Because of our emphasis on efficiency and economic success, the popular image of Singapore is one of a modern city that is brisk and businesslike. This is no longer true. Driven by a vision for Singapore to be a distinctive global city, our artists and the arts scene have reached a new level of vibrancy and sophistication. Today, Singapore throbs with some 20,000 events a year. World-class acts such as The Royal Ballet, Royal Shakespeare Company, and New York Philharmonic share the same stage with leading Singapore arts companies like the T'ang Quartet, Singapore Symphony Orchestra, Singapore Dance Theatre and TheatreWorks. We are well on our way to achieving our vision of turning Singapore into one of the world's finest, most livable cities where arts, theatres and museums, music and sports will flourish. Indeed, Singapore is developing into a great place, where people can work, live and play.

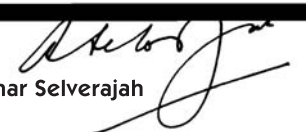
I would like to take this opportunity to thank all our sponsors and donors who have contributed financially and in other ways to make this concert possible.

I would also like to express our special gratitude to those who have made donations to aid the Deutsche Welthungerhilfe's work of alleviating hunger throughout the world.

It is my sincere hope, that this concert will whet your appetite to discover what the Singapore of today has to offer.



Seine Exzellenz
Ampalavanar Selverajah
Botschafter der
Republik Singapur


Ampalavanar Selverajah

PROGRAMM

Erwin Schulhoff (1894-1942)

Streichquartett Nr. 1

1. Presto con fuoco
2. Allegretto con moto e con mailinconia grottesca
3. Allegro giocoso alla slovacca
4. Andante molto sostenuto

Bright Sheng (*1955)

Streichquartett Nr. 3

- in einem Satz -

Pause

Antonín Dvorák (1841-1904)

Streichquartett Nr. 12 F-Dur, op. 96

»Amerikanisches Streichquartett«

1. Allegro ma non troppo
2. Lento
3. Molto vivace
4. Finale: Vivace ma non troppo

T'ANG QUARTET

Ng Yu-Ying · Violine
Ang Chek-Meng · Violine
Lionel Tan · Viola
Leslie Tan · Violoncello

Wir danken für die freundliche Unterstützung:



musica reanimata

IHR GELD WIRD SICH GUT ENTWICKELN.



HEUTE: AUSZUBILDENDE

2002: GEWALTOPFER

SPENDEN SIE: KONTO 1115, SPARKASSE KÖLNBONN, BLZ 37050198

Ana María Gamboa aus Peru wurde mit 15 Jahren von ihrem Onkel vergewaltigt und bekam ein Kind. Von ihrer Familie verstoßen, ließ sie sich durch uns beraten. Der Täter kam daraufhin in Haft, und die Familie nahm Ana wieder auf. Eine von uns geförderte Ausbildung und ein Kleinkredit helfen ihr, den eigenen Landwirtschaftsbetrieb aufzubauen. Schenken Sie Menschen wie Ana Lebens- und Entwicklungschancen. Weitere Informationen unter: www.welthungerhilfe.de

GRUSSWORT

der Vorsitzenden der Deutschen Welthungerhilfe

Das Konzert des T'ang Quartets ist ein herausragendes musikalisches Ereignis. Erstmals können wir dieses junge, renommierte Ensemble in Berlin hören, das europäische Klassik und asiatische Moderne zu einem gemeinsamen Klangerlebnis, zu Musik Einer Welt, verbindet.

Das T'ang Quartet präsentiert sich seinem Publikum als musikalische Brücke zwischen Asien und Europa und ist damit ein idealer Partner für die Deutsche Welthungerhilfe. Als politisch und konfessionell unabhängige Organisation für Entwicklungszusammenarbeit und Soforthilfe verstehen wir uns als Brücke zwischen Menschen verschiedener Kontinente, zwischen den Menschen der so genannten Ersten und Dritten Welt. Unsere Arbeit lebt von der Überzeugung, dass wir Hunger und Armut nicht dulden wollen und uns mitverantwortlich fühlen für die Menschen, die Hunger leiden und unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen. Unsere Vision ist die globale Verantwortungsgemeinschaft reicher und armer Länder in der »Einen« Welt ohne Hunger und Armut. Mit dem Berliner Benefiz-Konzert wird eine Sprache eingesetzt, die schon seit Jahrhunderten als Welt-sprache verstanden wird: Musik.

Wir bedanken uns sehr herzlich beim T'ang Quartet. Wir bedanken uns ganz besonders bei seiner Exzellenz Ampalavanar Selverajah, Botschafter der Republik Singapur hier in Deutschland, der die Idee für dieses Konzert hatte und diese Veranstaltung mit den Mitarbeitern der Botschaft so hervorragend vorbereitet hat. Wir bedanken uns bei den Sponsoren und Unterstützern, die dieses Konzert ermöglicht haben. Und wir bedanken uns beim Publikum, das durch sein Kommen unserem gemeinsamen Ziel der weltweiten Solidarität der Menschen zustimmt.

Ingeborg Schäuble

Vorsitzende der Deutschen Welthungerhilfe



Ingeborg Schäuble

Vorsitzende der Deutschen
Welthungerhilfe

ERWIN SCHULHOFF

Nachklänge des Volkstons



Erwin Schulhoff
(1894 - 1942)

»Prag, 10. September 1924« notierte Erwin Schulhoff unter seinem Streichquartett Nr. 1, das nicht sein erstes war. Ein Divertimento, ein viersätziges G-Dur-Werk in herkömmlicher Form und »Fünf Stücke« hatte er bereits für die kammermusikalische Edelbesetzung komponiert. Die erfolgreiche Premiere dieser modern tänzerischen Stücke motivierte ihn zu einem neuen Quartett. Von den Musikern der Uraufführung ließ er sich zeigen, wie er das Klangspektrum der vier Instrumente erweitern könnte. Kaum nach Hause zurückgekehrt, begann er mit der Arbeit. Nach einem knappen Monat war das Quartett vollendet, das der dreißigjährige Komponist unter seinen »gültigen« Werken als erstes führte.

Seit gut einem Jahr lebte Erwin Schulhoff wieder in seiner Geburtsstadt Prag. Das einstige Wunderkind aus einem wohlhabenden Geschäftshause hatte in Leipzig und Köln studiert, hatte wie viele Künstlerkollegen den Ersten Weltkrieg als tiefen Schock erlebt. Danach sah er sich, »elend und trotzig«, »am Eingange eines Zukunftslandes«, das seine Musik noch suchte. Er suchte mit. In Dresden, Saarbrücken und Berlin begab er sich in die Szene der musikalischen Neuerer, mischte bei den Dadaisten mit, und saugte alles auf, womit sich die damals aktuelle Musik von der Vorkriegstradition befreite.

Im ersten Streichquartett demonstriert der »Temperamentsmusikant« Schulhoff seine Fähigkeit, Tonfälle zu komponieren. Der erste Satz ist vor allem rasche, energische Bewegung, ein perpetuum mobile, in Gang gesetzt durch eine kurze Fanfare, durchzogen von Passagen, die wie kurze Gastspiele einer Melodie wirken. Einfaches Material wird wie durch ein Prisma gezerrt: eine Art imaginäres kubistisches Ballett ist Schulhoff hier gelungen.

Die Vortragsanweisung des zweiten Satzes – »bewegt und mit grotesker Melancholie« – könnte man als Hinweis auf eine damals populäre Kunstfigur, den »Musikal-Clown«, verstehen. Eine melancholische Melodie über wogender Begleitung, ein Kontrastgedanke, eine freie Solo-Einlage der Bratsche: Dreimal läuft dieser Prozess durch, im Mittelteil erweitert, im Schlussteil verkürzt, Ansichten eines »Sehnsuchtswalters«. Nie hat Schulhoff alte Folklore gesammelt, um in ihr Wege zur Moderne zu entdecken. Im dritten Satz »alla Slovacca« greift er den Tonfall auf, den Bartók den alten Traditionen abgewann. Ganz gegen die Tradition verklingt Schulhoffs Quartett mit einem langsamen Stück.

BRIGHT SHENG

Tibetanische Musik als Inspiration

Langfristig erreichte die chinesische Kulturrevolution das Gegenteil ihres beabsichtigten Effekts. Die städtischen Jugendlichen, die aufs Land geschickt wurden, überzeugten nicht die Bauernbevölkerung von den Wunderwirkungen des Kommunismus. Die Sensiblen unter ihnen lernten alte Traditionen und deren Verwurzelung in den Leuten und in ihrem Verhältnis zur Natur kennen. Mancher von ihnen verstand Kultur, Kunst, Musik neu und mit großer Achtung. Bright Sheng, 1955 in Shanghai geboren, gehörte zu ihnen. Schon in frühen Kinderjahren war er musikalisch ausgebildet worden. Er wurde mit anderen nach Qinghai an die Grenze zu Tibet geschickt. Dort begegnete er den alten volkstümlichen Überlieferungen, sammelte Lieder und Tänze und zog aus ihnen Anregungen für seine Werke bis in die neuere Zeit, auch noch lange nach seiner Emigration in die USA (1982). So auch für sein drittes Streichquartett, das er 1993 komponierte. Er schreibt dazu:

»Dieses Werk ist durch die Erinnerung an einen tibetanischen Volkstanz inspiriert, dem ich vor ungefähr zwanzig Jahren begegnete, als ich in Qinghai, der Grenzprovinz Chinas zu Tibet, lebte. Am eindrucklichsten blieb mir in Erinnerung, dass dieser Tanz mit einem rhythmisch freien Volksgesang begann und in einen scharf rhythmischen Tanz überging, über dem sich das Singen fortsetzte. Obwohl die Struktur meines Streichquartetts Momente der Erinnerung an jenen Tanz enthält, versuchte ich nicht, ihn wiederzugeben. Vielmehr diente meine Erinnerung als Ausgangspunkt für die Komposition. Das musikalische Material in diesem Werk entwickelt sich auf das abschließende Larghetto zu, eine Elegie im Gedenken an meine Freunde, die in den letzten Jahren zuvor starben.«

Bright Sheng zog 1982 nach New York, wo er bei Leonard Bernstein, George Perle und Hugo Weisgall studierte. Heute unterrichtet Bright Sheng an der University of Michigan. Vielfältige Kompositionsaufträge zeigen Bright Shengs Bedeutung in der internationalen Musikwelt. Hierunter fallen das 1999 für das NDR Sinfonieorchester entstandene »Nanking! Nanking!«, »Red Silk Dance«, ein Klavierkonzert für Emanuel Ax und das Boston Symphony Orchestra aus dem Jahr 2000 sowie das kürzlich uraufgeführte Ballet »Two Birds With the Wings of One« für das New York City Ballet.



Bright Sheng
*1955

ANTONIN DVORAK

Das F-Dur-Quartett aus Amerika



Antonin Dvorák
1894 in den USA

1892 bis 1895 lebte Antonín Dvořák überwiegend in den USA. Er war als Direktor an das New Yorker Konservatorium berufen worden. Das Institut sollte er auf Weltniveau bringen, den Amerikanern sollte er einen nationalen Stil schaffen, wie es ihm für seine tschechische Heimat schon gelungen war. Für seine Auffassung, eine spezifisch amerikanische Musik müsse sich auf die Traditionen der Indigenen und der Afroamerikaner stützen, erntete er nicht nur Zustimmung. Dennoch setzte er sich mit diesen Quellen auseinander, allerdings nicht auf dem Stand moderner Musikethnologie. Er verwandte auch keine unmittelbaren Zitate, sondern ließ sich zu eigenen Themenbildungen anregen. Nur um Farbnuancen und im Grad melodischer Stilisierungen unterscheiden sich seine amerikanischen Werke von den europäischen. Einfacher hält er die Grundgedanken, doch nicht weniger kunstvoll geraten die Kompositionen, die er aus ihnen entwickelt.

Den ersten Sommerurlaub verbrachte Dvořák mit seiner Familie in dem Städtchen Spillville im US-Bundesstaat Iowa. Tschechische Siedler hatten es gegründet. Dort in der Sommerfrische unter Landsleuten skizzierte er sein Streichquartett F-Dur op. 96 unmittelbar nach Abschluss seiner Symphonie »Aus der Neuen Welt« op. 95 innerhalb von drei Tagen, nach weiteren zwölf hatte er die Partitur ausgearbeitet. Liedartig sind die Themen des ersten Satzes, teils resolut, teils verhalten im Charakter. Dvořák spielt sie durch, tönt sie bald heller, bald dunkler. Einfach ist das Material, lebhaft sind die klanglichen Färbungen und die Charakterschattierungen, die er ihm abgewinnt. Als »melancholische Anmut« beschrieb der Dvořák-Kenner Jarmil Burghauser die Grundstimmung des langsamen zweiten Satzes. Den dritten konzipierte der Komponist als romantisches Charakterstück. Die Rahmentheile bildet ein energischer Tanz, in den Zwischenteilen erscheint sein Thema gedehnt und verdunkelt, schließlich im Wechselspiel von simulierter Ferne (wie eine Reminiszenz) und unmittelbarer Nähe. Tanz und andächtigen Gesang machte Burghauser als die bestimmenden Gegensätze des Finales aus.

Volkes Sonntagsleben, in Musik eingefangen, oder einfach das Komponistenvergnügen am Kontrast? Für die Beurteilung von Dvořáks Quartett ist dies unwesentlich. Der Volkston ist in seinem Werk nicht weniger stilisiert als in Schulhoffs »Alla slovacca« oder in Bright Shengs Streichquartett.



Das Kneisel Quartet – »das ausgezeichnete Quartett aus Boston« (Dvořák) – spielte 1894 die Uraufführung des »Amerikanischen Streichquartetts« op. 96

NO PACKAGE TOO **BIG.** NO TASK TOO **SMALL.**

If your shipment of semi-conductors doesn't arrive on time it's big bucks. If your son's new game console doesn't arrive in time for his birthday it's an even bigger disappointment. Every parcel carries a story and with it a responsibility. That's why, no matter how big or small, we monitor the delivery of your package with a real time 24/7 track and trace system all the way to your door. Contact DHL Express today. www.allthewaydhl.com

ALL THE WAY **DHL**
EXPRESS



*In this ever changing world,
Singapore Girl, you're a great way to fly.*

SINGAPORE AIRLINES
A STAR ALLIANCE MEMBER

singaporeair.com

SINGAPUR • NEW YORK • BALI • SYDNEY • UND ÜBER 60 WEITERE STÄDTE

MUSIK IN SINGAPUR

In der nur 40jährigen Geschichte der Republik Singapur hat sich eine vielfältige und international beachtete Musik- und Kulturszene entwickelt – international und doch typisch asiatisch, traditionsverwurzelt und zugleich zeitgenössisch und fortschrittlich.

Hierzu hat sicherlich die Koexistenz und Interaktion der Vielzahl traditioneller Kunstformen in einem multi-ethnischen Land beigetragen, ebenso aber auch die gezielte Förderung durch die Regierung Singapurs. Seit 1989 hat das National Arts Council es sich zum Ziel gesetzt, Künstler finanziell und infrastrukturell zu unterstützen und die Künste durch kostenlose Veranstaltungen einem breiten Publikum nahe zu bringen. Den wohl bekanntesten Raum für die Künste in Singapur bietet das nationale Kunstzentrum »Esplanade – Theatres on the Bay«. Hier finden im Jahr rund 1.800 Vorstellungen statt. Die Bandbreite des Programms erstreckt sich von klassischen Konzerten über Musicals, Tanz und Theater bis hin zu Outdoor Events.

Ein kulturelles Highlight in Singapur ist das jährlich im Sommer stattfindende Singapore Arts Festival, das in den letzten Jahren über 600.000 Besucher aus aller Welt anzog. Das Festival bietet ein spartenübergreifendes Programm, das von klassischen Konzerten bis zu Aufführungen zeitgenössischen indischen und asiatischen Tanzes reicht.

Nicht nur das Singapore Arts Festival, sondern auch verschiedene nationale Musikwettbewerbe, wie die National Chinese Music Competition oder die National Indian Music Competition, die auch Wettbewerbssektionen für traditionell asiatische Instrumente beinhalten, fördern hochqualifizierte junge Musiker aus Singapur und aller Welt.

Weitere Informationen finden sich unter:

www.singaporeartsfest.com und www.sso.org.sg



»The Esplanade –
Theatres on the bay«

Weltweit anerkannte Ensembles aus Singapur sind das Singapore Symphony Orchestra (SSO) und das Singapore Chinese Orchestra sowie das T'ang Quartet. Das bereits 1979 gegründete SSO konzertiert mit internationalen Solisten wie Maxim Vengerov, Gil Shaham, Yo-Yo Ma, Sumi Jo, Bobby McFerrin u.a. und gastiert auf den großen Konzertpodien in aller Welt. Seitdem Maestro Lan Shui 1997 die Position als Music Director eingenommen hat, widmet sich das SSO verstärkt auch der Interpretation zeitgenössischer asiatischer Kompositionen.



T'ANG QUARTET



T'ang Quartet: Ng Yu-Ying (Violine), Ang Chek Meng (Violine), Lionel Tan (Viola) und Leslie Tan (Violoncello)

... Impressed by their technical sophistication, musical maturity and their commitment to the music ...

- Bright Sheng -

Das T'ang Quartet gründete sich 1992 in Singapur. Es spielen Ng Yu-Ying (Violine), Ang Chek Meng (Violine), Lionel Tan (Viola) und Leslie Tan (Violoncello).

Individuell ausgebildet wurden die Künstler an der Royal Academy of Music und am Royal College of Music in London sowie am Tschaikowski Konservatorium in Moskau. Nach einem Studium in den USA bei Martha und Paul Katz vom Cleveland Quartet sowie bei Norman Fischer, Sergui Luca und Kenneth Goldsmith an der Shepherd School of Music begann das T'ang Quartet seine internationale Karriere.

Mit dem Ziel, klassische Musik einem größeren Publikum zugänglich zu machen und neue musikalische Standards zu setzen, verbindet das T'ang Quartet europäische Klassik mit asiatischer Moderne.

Für ihre Interpretation des Streichquartetts Nr. 3 von Bright Sheng erhielten die vier Musiker aus Singapur 1999 den Spezialpreis der Jury des Joseph Joachim Kammermusikwettbewerbs in Weimar. Im selben Jahr ermöglichte ihnen das »National Endowment for the Arts« der US-Regierung die Teilnahme als Gast-Ensemble (resident ensemble) an einem Sonderprogramm der »Chamber Music America«. Im Jahr 2000 wurde ihnen der Bartók Preis der Prag-Wien-Budapest Sommer Akademie und der Kulturpreis der japanischen Industrie- und Handelskammer in Singapur verliehen.

Seit seinem internationalen Durchbruch in der Londoner Wigmore Hall im Rahmen der »Singapore Season« 2005 hat das T'ang Quartet von internationalen Kritikern höchstes Lob erfahren. Es gastierte bei diversen Festivals in Europa, Australien und Südamerika und erhielt 2006 eine Einladung für die »BBC World International Recital Series«. In dieser Saison folgt das T'ang Quartet einer Einladung des Yong Siew Toh Conservatory of Music an die National University of Singapore als »quartet-in-residence«.

Neben dem klassisch-romantischen Repertoire und der asiatischen Neuen Musik hat sich das T'ang Quartet auf Werke aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts spezialisiert. Als herausragend gelten die Interpretationen der »Theresienstädter Komponisten« Erwin Schulhoff und Pavel Haas, denen das T'ang Quartet eine vielbeachtete CD-Einspielung gewidmet hat. Die beiden Aufnahmen, die das T'ang Quartet bisher produziert hat – »The Art of War« aus dem Jahr 2005 und »Made in America« von 2006 – sowie der Soundtrack für den Film »Feet Unbound« von Ng Khee Jin erhielten herausragende Kritiken.

Weitere Informationen finden sich unter:
www.tangquartet.com



Impressum

KONZERTORGANISATION:
Karsten Witt Musikmanagement GmbH
und K&K, Kultur & Kommunikation GmbH
in Kooperation mit Shaksfin Asia Pte Ltd,
Singapur

PROJEKTLEITUNG:
Sabine Zahn

ORGANISATORISCHE MITARBEIT:
Katharina Rosenberg
Katarina Vazanov

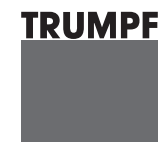
PROGRAMMHFTREDAKTION:
Sabine Zahn

TEXTE ZU SCHULHOFF, SHENG UND DVORAK:
Habakuk Traber

LAYOUT UND GRAPHIKDESIGN:
text/art: publishing
Leo R. Heising
www.heising-design.de

DRUCK:
Althoff Druck
www.althoff-druck.de

FOTOS:
Alex Cao (Bright Sheng)
Singapore Tourism Board
(Musik in Singapur)



Wissenschaft, die den Weg weist.
Technik, die überzeugt.
Menschen, die dafür leben.